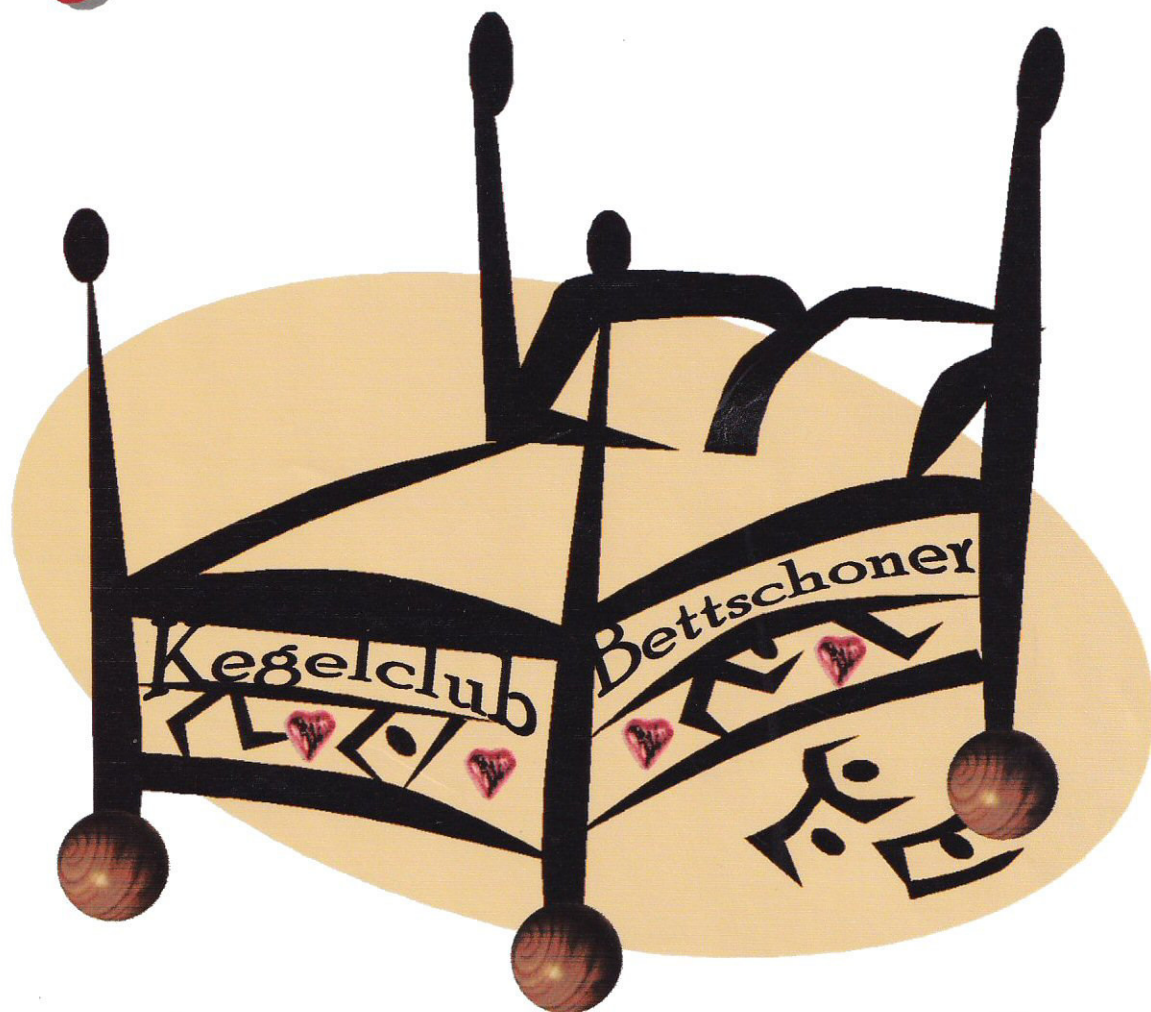


50 Jahre

Kegelclub "Bettschoner"



1955 - 2005



## Vorwort

Die vorliegende Arbeit beinhaltet nicht den chronologischen Ablauf der 50jährigen Geschichte des Kegelclub Bettschoner. Sie gibt in kurzer und zusammengefasster Form wichtige Ereignisse und Geschehen wieder, wobei die Wiedergabe aus den Anfangsjahren des Clubs aufgrund der vom Präses verfassten Chronik anlässlich des 25jährigen Jubiläums naturgemäß einen größeren Rahmen einnimmt.

In den Anlagen wird u.a. auf die Statuten, Herrentouren, Jahresfahrten mit Damen, Mitgliederentwicklung und Statistiken eingegangen.

Da der Autor nicht seit Bestehen des Clubs dabei war, kann es möglich sein, dass das eine oder andere Ereignis – ohne bösen Willen – nicht aufgenommen oder nicht entsprechend gewürdigt worden ist. Dies bitte ich dann zu entschuldigen.

Ich danke allen Mitgliedern der Bettschoner, die mir bei der Arbeit durch das Bereitstellen von Unterlagen und/oder mit Rat und Tat geholfen haben, dieses Werk zu erstellen.

Mondorf, im März 2005

Walter Martenson

# **50 Jahre Kegelclub Bettschoner**

## **Inhaltsverzeichnis**

- 1. Die Bettschoner**
- 2. Statuten ( Anlage 1 )**
- 3. Mitglieder ( Anlage 2 )**
- 4. Statistiken ( Anlage 3 )**
- 5. Jahresfahrten mit Damen ( Anlage 4 )**
- 6. Herrentouren ( Anlage 5 )**

# 50 Jahre Kegelclub Bettschoner

1955 – 2005

Zum Goldjubiläum  
01. April 2005

Eine Lanze für den Kegelsport  
brach man vor 50 Jahren, hier an diesem Ort.  
Genau ein halbes Jahrhundert ist es nun her,  
da entstand er, der Club der Bettschoner!  
Der Zeitpunkt heute stimmt auf den Tag,  
und – wenn man` auch nicht glauben mag –  
all die dabei waren, vergessen es nimmer,  
sogar der Raum nebenan, es ist das gleiche Zimmer!  
“ Em Stöffje “ so wurde der Raum damals genannt,  
dort war es wo unsere Bettschoner-Wiege stand.  
Genau dort in der Ecke stand der Tisch,  
da traf man zur Gründungsversammlung sich.

Historisch die Stunde von damals schnell war,  
denn bald schon wurde den Mitbürgern klar:  
Was da geboren Anno 1955 am 1. April  
viel lieber lustig u. laut, als brav u. ruhig sein will!  
Schnell hieß es im ganzen Mondorfer Lande:  
Die „ Bettschoner “, das ist vielleicht eine Bande!  
Mit dem Leierkasten ziehen sie nachts durch die Straßen  
u. man hat gesehen, dass sie frühmorgens noch auf Spielplätzen saßen!  
Auch mit Pauken und Trompeten spielen sie gern  
und machen oft den Freitag zum Tag des Herrn!

Ja, es ist schon wahr, so manch schöne Stunden wir damit verbrachten,  
in dem wir die Nächte zum Tage machten.  
Doch nun an unserem Jubeltag – man sieht es jetzt – hier und heute:  
Die Jünglinge von damals wurden alles gestandene Leute  
und feiern ihr Wiegenfest nicht im Stalle, bei Stroh und Heu,  
sondern sie bleiben ihrer lieb gewonnenen Geburtsstätte treu:  
denn: Schwerenöter ( und Bettschoner) zieht das Geschick immer wieder an den  
Ort ihrer Schandtät zurück! ( T. K./W. M.).

( Text gegenüber Silberjubiläum aktualisiert.)

## Die Bettschoner

Der vorgenannte Club verdankt seine Entstehung etwa einem Dutzend damals noch junger Herren, die eine Freizeitgestaltung suchten. Nach vielem Hin- und Her kam man schließlich überein, einen Kegelclub zu gründen.

Andere Vorschläge, etwa als Skatclub, Rauchclub oder ähnlichem an die Öffentlichkeit zu treten, wurden verworfen.

Ausschlaggebend für die damalige Entscheidung zugunsten des Kegels waren dabei sicherlich die Stimmen der Herren, deren Taille sich schon nach außen wölbte und die sich von der zusätzlichen Kegelbewegung eine Normalisierung ihrer Bauchmuskeln versprachen.

Der Chronist weiß aus Gesprächen, dass einige Stimmen nur für den Kegelsport zu gewinnen waren, weil diese Stimmgeber einen Kegelclub etwa auf eine Stufe wie einen V F V A K ( Verein für vermehrten Alkohol-Konsum! ) stellten.

Diese Spekulanten sahen ihre Erwartungen in der Folgezeit auch erfüllt, denn in der Tat ist zu berichten, dass der Kegelclub in der ersten Zeit seines Bestehens mehr einem Zechverein oder gar einem Saufclub denn einem Kegelclub glich.

Aber alles der Reihe nach:

Man schrieb das Jahr 1955 als der Grundstock gelegt wurde. Ausgerechnet ( aber nicht bezeichnend ) am 1. April fand sich die Herrenschar frohgelaunt bei „ Pohls em Stöffche “ zur Gründungsversammlung zusammen. Es stellte sich heraus, dass die hauseigene Kegelbahn nur noch an den Freitagabenden frei war. Notgedrungen nahm man diesen, damals gar nicht so begehrten Wochentag, als Kegelabend. Als Gründer anwesend waren folgende Herren, die dem Alter (nicht der Schönheit) nach, aufgeführt sind: Peter Lülldorf - Gerhard Engels – Hans Engels – Josef Bischoff – Jak. Hubert Nöbel – Josef Schaaf – Theo Klöfer – Josef Scholl – Toni Görgens – Hans Pohl – Walter Salz.

Der Club musste natürlich einen Namen haben und die Vorschläge reichten von Neuntöter, Bauernfänger, Holzköpp u. Kleffbotze bis hin zu Bettschoner. Dieser letzte Vorschlag wurde von Jakob Hubert Nöbel gemacht und dann als originellste ( und damals zutreffendste ) Idee angenommen. Die weiteren Formalitäten schlossen mit der Wahl von Peter Lülldorf ( als Stubenältester ) zum Präses und Kassierer ab.

Die in den Statuten ( Anlage 1 ) festgelegte Höchstzahl von 14 Mitgliedern wurde bis heute nicht überschritten. Am Jubiläumstag ( 01.04.2005 ) besteht der Club noch aus 11 Keglern ( 9 echte Mondorfer und 2 Zugezogenen, im Alter von 68 – 75 Jahren ), die noch jeden Freitag – wie vor 50 Jahren beschlossen – dem Kegelsport mit Begeisterung nachgehen.

Die Entwicklung der Mitgliederzahlen seit der Gründung ist aus der Anlage 2 ersichtlich.

Die in den Statuten festgelegte „ Amtszeiten “ für den Präses und den Kassierer wurden nicht eingehalten. So wurde nach Peter Lülldorf als Präses Theo Klöfer gewählt, der sein Amt bis heute bekleidet und sehr zum Zusammenhalt des Clubs beigetragen hat.

Der Kassierer wurde dagegen mehrfach gewechselt. Nach Hans Engels folgten noch Hans Lürenbaum, Toni Görgens und seit vielen Jahren versieht Hans-Werner Röhrig erfolgreich dieses schwere Amt.

Aber nun weiter aus den Anfangszeiten.

Der erste Kegelabend startete gleich mit einem vollen Erfolg – für den Wirt!

Nun, wen wundert das? In der Handhabung der Kegeln und Kugeln standen alle als blutige Anfänger da, wogegen die gewisse Kippbewegung der Hand von den meisten schon sehr gut beherrscht wurde.

Als erster Kegeljunge wurde übrigens H. Eul verpflichtet, der als Entgelt DM 3.00 für je Abend erhielt.

Aus dieser Anfangszeit ist auch noch zu berichten, dass auf der Kegelbahn damals ein großer, sogenannter Kanonenofen stand. Im Winter mussten die Holzabfälle der Schreinerei Schaaf herhalten, um abends erst den Ofen anzuheizen, dabei ging dann die erste halbe Stunde des jeweiligen Kegelabends drauf.

Als erster der Kegelbrüder schüttelte dann der „ Dei “ das Joch des Junggesellenseins ab und heiratete am 5.5.55. ( Die Goldhochzeit wird im Jubiläumsjahr gefeiert.). Ein tiefer Griff in die ohnehin schmalbrüstige Kegelkasse ( Beitrag damals DM 0,50 und verlorene Partie 5 Pfg. ) war die Folge. Als Ausgleich fanden sich 14 Tage später alle Kegelbrüder mit ihren damaligen Bräuten zum Umtrunk zusammen, wobei dieses Ereignis tüchtig begossen wurde.

Als gesellschaftlicher Höhepunkt des Jahres startete dann der noch junge Verein im Juli zu seiner 1. Kegeltour. Als Zielort wurde Leutersdorf gewählt. Alle weiteren Herrentouren, wie sie dann später genannt wurden, sind mit ihren Höhepunkten in der Anlage 5 aufgeführt.

Als Folge dieses ersten Ausfluges wurde am nächsten Kegelabend einstimmig beschlossen, von jedem Kegelbruder pro Woche DM 1,00 zu erheben, um für die nächste Herrentour genügend gerüstet zu sein. Als Einzieher und Verwalter dieser Gelder wurde Kegelbruder Häns bestimmt.

Das Jahr 1956 war gekennzeichnet von vielen Festen. Es begann mit der Geburt von Gaby Klöfer, die am Rosenmontag geboren worden war und damit Anlaß zu einem großen Fest gab. Im Juli folgte dann die obligatorische Herrentour. Im August nahm der Club dann zum ersten Mal am Pokalkegeln aller Mondorfer Kegelclubs ( damals 12 Clubs ) teil. Als jüngster Teilnehmer wusste man, was sich gehörte und erkämpfte mühelos den ersten Platz –von unten!

Die Bettschoner haben dann regelmäßig an allen Pokal- oder Jubiläenkegeln mit unterschiedlichem Erfolg teilgenommen.

Im September 56 heirateten gleich 2 Kegelbrüder innerhalb von 3 Tagen! Dieses Double wurde natürlich – nach Bettschoner-Art – entsprechend begossen, zumal die beiden neuen Ehemänner Peter Lülsdorf on de Büb nicht mit geistigen Getränken geizten.

Als neue Mitglieder wurden zu dieser Zeit Erich Florin und Georg Schaaf zu Buch geschrieben und an der Theke vereidigt.

Im November schließlich machte der Tünn Hochzeit und gab damit Anlaß zu einem weiteren Gelage.

Die Kegelabende waren alle gut besucht und um dem Clubnamen Ehre zu machen, wurde ernsthaft der Vorschlag gemacht, jeden, der das Kegelokal vor 3 Uhr nachts verläßt, mit DM 5,00 zu bestrafen. Die Abstimmung ergab eine ganz knappe Mehrheit für die, deren Einsicht minimal größer als ihr Durst war und damit war der Antrag zu Fall gebracht.

Zu Beginn des Jahres 57 gab es entsprechend den Statuten ein schönes Fest mit Damen. Um diesen gemütlichen Abend und seine Gestaltung machten sich vor allen Dingen Josef Bischoff und Peter Lülsdorf als Redakteure der ersten clubeigenen Bierzeitung verdient.

Im April wurde die Hochzeit von Hans Pohl und Anfang Mai die Geburt des 2. Kindes der Dynastie Klöfer mit einer besonders eindrucksvollen Nachtfeier gefeiert. Einige der Kegelbrüder entpuppten sich im Morgengrauen als ausgezeichnete Schwimmsportler im damals noch sauberen (aber kaltem) Rheinwasser. Dabei verdiente der zweimalige rasante Versuch von Häns, seinen abtreibenden Hut an Land zu bekommen, besondere Beachtung und führte bei einigen zu krampfartigen Lachzuständen.

Und wieder zwängten sich zwei Kegelbrüder ins Ehejoch. Zunächst im Juni Jupp Schaaf und im Oktober Gerhard Engels. Beides wurde begossen, wie es sich bei Anlässen dieser Art gehört.

In der 2. Jahreshälfte stieß ein neues Mitglied zum Club. Hans Lürenbaum, geschätzt als Tastenvirtuose. Leider war er schon verheiratet und brachte damit den Club um eine weitere Feier. Mitte November dann überraschend Nachwuchs beim Tünn. Ein Peter kam an. Natürlich wurde er standesgemäß begrüßt und der bedauernswerte Vater war gegen 3 Uhr am Ende und stolperte heimwärts. Von dem Ständchen, das seine unentwegten Kegelbrüder ihm morgens gegen 5 Uhr brachten, nahm er keine Notiz mehr. Ende November kam schließlich auch beim jüngsten Mitglied, Hans, Nachwuchs an. Seine Hochzeit

wurde jetzt praktisch mit der Geburt des Stammhalters Jürgen im Club gefeiert. Die Feier war recht zünftig und den jungen Vater erwischte es besonders schwer.

Nachdem man ihn gegen 2 Uhr nach Haus geschafft hatte, zechten seine Kegelbrüder noch 2 Stunden auf seine Kosten weiter, und als man dann gegen 4 Uhr zur Beckergasse zog, um ihm und seinem Sohn noch ein Hoch zu singen, war er nicht mehr wach zu kriegen. Selbst eine eingeworfene Fensterscheibe mit ihrem Geklirre vermochte ihn nicht aus seinem Rausch zu wecken.

Das 4. Jahr des Bestehens war wieder ein turbulentes Jahr. Da eigentlich nur wenige grosse Feste zu erwarten waren ( die Hochzeiten wurden allmählich rar und selbst der Klapperstorch machte eine Pause ) kam man überein, diesen Notatandszeiten ein wenig abzuhelfen. Der Beschluß damals hieß: Alle Namens- und Geburtstage werden im Kegelbuch eingetragen und müssen gefeiert werden! Der Erfolg: So ca. alle 14 Tage war ein Fest zu begießen und 2-3 Liter Zinn 40 oder Steinhäger schaffte man ohne Mühe. So manch schöner Abend kam dabei heraus und die Trinkfestigkeit der einzelnen Kegelbrüder stieg imponierend an. Nur von einem ist zu berichten, dass er Amateur blieb, unser lieber Hans Lürenbaum. Wenn er zwei Schnäpse getrunken und am dritten gerochen hatte, riss bei ihm der Film. Nach eigenen Angaben war er damals selten auf Damm, denn wenn er nicht gerade von Kopfschmerzen geplagt wurde, dann hatte er Last mit Magen, Darm oder Nerven.

Der Mai brachte Nachwuchs bei Schaafs. Die klein Rosemarie war Anlass für ein Gelage bis in die frühen Morgenstunden. Als neue Spezialität wurde vom Hausherrn eine Pfanne Eier-Bratkartoffeln mit Spüli serviert!

Die Herrentour hat im Juli stattgefunden.

Die ersten unruhigen und wilden Jahre waren vorbei und die Bettschoner wurden etwas ruhiger. Es wurden jetzt wieder " Gemütliche Abende " mit den Damen entsprechend den Statuten durchgeführt und auch Festschriften ( die Redakteure haben sich sehr viel Mühe gemacht) herausgegeben, in denen Ereignisse und auch Einzelpersonen beschrieben wurden.

Aus der Festschrift vom September 1962 soll hier ein Gedicht ( Verfasser ein Bettschoner) auszugsweise wiedergegeben werden, das über das " Wirken " der Bettschoner, die ihrem Namen alle Ehre machten, berichtet:

### Die Bettschoner

Still liegt das Dorf im Abendschimmer  
bei Mondenschein und Sternenflimmer,  
die Menschen haben Ruh gefunden  
in diesen späten Abendstunden.

Doch plötzlich dann und ganz erschreckt  
werden die friedlichen Schläfer geweckt,



die Uhr zeigt lang nach Mitternacht  
von draußen tönt ganz laut der Krach.

Der Lärm wird immer größer, nur  
von Rücksicht keine Spur.  
Das scheinen draußen gar wüste Gesellen,  
die einem den Schlaf ganz gründlich vergällen.

Auf einmal dann, bald ist's zuviel,  
da hört man auch noch Orgelspiel  
und mitten im Sommer, man glaubt es kaum,  
das Lied erschallt vom Tannenbaum.

Und weiter braust der Orgelklang  
umrahmt von rauem Männergesang,  
der wie aus tausend Kehlen schallt  
und dröhnend durch die Gassen hallt.

Die aufgeweckten Schläfer allzumal,  
die wütend erst, ob des Lärmes Qual,  
die lächeln still, als die Bande vorbei  
und wissen jetzt sicher zweierlei:

Das erstens die "Bettschoner" wieder gefeiert,  
ganz tüchtig dabei auf der Orgel geleiert,  
und zweitens sind sie ganz gewiss,  
das wieder Freitagabend ist.

Denn dafür ist der Verein schon bekannt  
nicht nur im Ort, nein, im ganzen Land,  
das er weiß gehörig die Kehle zu nassen  
selbst bei den geringsten Festes-Anlässen.

Und so hat sich dann auch herumgesprochen,  
wenn nachts mal Krach ist, unter der Woche,  
so kann es gewiß nur am Freitag sein,  
dann kegelt nämlich der "Bettschoner"-Verein.  
( T. K.)

Diese gemütlichen Abende wurden dann später in das Brezelkegeln ( mit z.T. schlagfertigen Auswirkungen ) und die Jahresfahrten mit Damen umgewandelt.

Erwähnenswert auch noch eine Eintragung im Kegelbuch mit Datum 30.06.61, in der sich Jak. Hub. Nöbel, gen. Linnet, verpflichtet, an 13 namentlich

aufgeführte Personen je 3000 Runden zu geben, wenn dieser Kreis am 30.06.00 noch so zusammensitzt. ( Kopie beigelegt).

Festzuhalten ist auch, dass die Bettschoner nicht nur das Bier und andere starke alkoholische Getränke „ vernichteten“, sondern auch über einen längeren Zeitraum beim Strandfest zu Pfingsten regelmäßig einen Bierpavillon für 4 Stunden besetzten und das kühle Nass mit viel Freude und entsprechenden Bemerkungen an die durstigen Strandfestbesucher ausschenkten.

Es nahte sich nun auch bald das 25jährige Bestehen im Jahre 1980 und es wurde überlegt, was die Bettschoner als angesehener, fröhlicher und betriebsamer Club auf die Beine stellen, um ihr Jubiläum entsprechend auf Bettschoner-Art zu feiern. Beschlossen wurde, am Rosenmontagszug als Gruppe teilzunehmen und einen Wagen zu stellen. Die Vorbereitung hierzu hat die Phantasie und Schaffenskraft aller erfordert und zu einem guten Ergebnis geführt.

Als am Rosenmontag der Wagen vor der Gaststätte „ Zur Möhn “ halten musste, wurde die „ Christel “, die an diesem Tag ihren 50. Geburtstag feierte, zur Freude der Zuschauer auf den Wagen geholt, mit dem Schild: „Wir gratulieren zum--- Geburtstag“, begrüßt und eine kurze Strecke mitgenommen.

Anlässlich des runden Geburtstages der „ Möhn “, der Clubwirtin, entstand das bald berühmte und bekannte, von 2 Personen zu tragende Schild: „Wir gratulieren zum--- Geburtstag“, das ab diesem Zeitpunkt bei allen runden Geburtstagen vom Kegelbruder Jakob Engels aktualisiert wurde und mitgenommen wurde..

Das Jubiläum war natürlich auch ein gefundener Anlaß, ein Pokalkegelturnier durchzuführen. An diesem Pokalkegeln haben 50! Mondorfer Kegelclubs teilgenommen, bei dem die Stadtanzeiger- Partie zu werfen war.

Sieger bei den Herren war der Club „ Nie zo Hus “ mit 394 Holz. ( Er hat auch den Pokal anlässlich des 40jährigen und 50jährigen Bestehens gewonnen).

Bester Damenclub wurde „ Immer fröhlich “ mit 274 Zählern und bei den gemischten Clubs hatten die „ Sonntagskinder “ mit 319 Holz die Nase vorn. Einem Kegelkrimi glich einer der spannendsten Stichekämpfe von Einzelkeglern in der Mondorfer Kegelgeschichte, den Heinz-Wilhelm Kuth vom Club „ Alle Neune “, der mit einem gekonnten letzten Wurf die „Hinter Reihe“ abräumte und so mit einem Holz Vorsprung den Sieg davontrug.

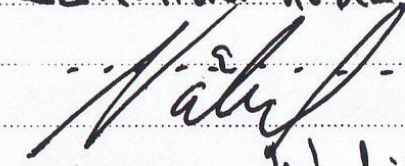
Beste Einzelkeglerin wurde Monika Schmitz von dem Damenkegelclub „ Naachs Ühle “.

Der von Jak.-Hub. Nöbel gestiftete Molli-Pokal ( eine Novität) für den besten der schlechtesten Kegler ging an Fritz Schmitz von Club „ Er waggelt noch 63 “.

Bei der feucht-fröhlichen Jubiläumsfeier im Clubheim hat der Präses, Theo Klöfer ( T. K.) eine Statistik vorgestellt über 25 Jahre Bettschoner, die auch hier wiedergegeben werden soll:

Mitglieder-

Verzeichnis

No.	Name	Wohnung
	Wenn wir am 30.6 im Jubiläum Jahr 2000 feieren 13 Personen: Jakob H. Höbel, Hans Linsenhausen, Toni Jörgens, Theo Hans Inghel, Gerhard Inghel, Georg Schmal, Schmal Josef, verpflichte ich mich an o. a. Personen zu geben: per. Jak. Hüb. Höbel  Unterschrift	
	Feigen: Helm Baumig Hugo Kläfer Elsson J. Schall	Peter Linsdorf G. Groggen G. Inghel's

Geburtstag	Aufgenommen am	Ausgetreten am	Bemerkungen
			(Drei tausend) nach hier sitzen, mit den Kläfer, Rich Koenig, Peter Linsdorf, Hans Werner Härtig, Peter Bernard, Schall Josef, 3000 (Drei tausend Runden) pro Person gen. Pinnet! Mandat der 30.6. 1961
	Feigen: Hans Inghel Hans Werner Härtig Peter Bernard G. Schmal Hugo Kläfer		

**UNDERBERG für den Magen**

Haben Sie heute schon Ihren **UNDERBERG** getrunken?

## Statistik 25 Jahre

25 Jahre a 45 Kegelabende = 1125 Kegelabende.  
1 Kegelabend = 3 Stunden kegeln = 3375 Kegelstunden.  
1 Kegelstunde a 10 Kugeln x 3 = 101250 Kugeln.  
Je Kugel im Schnitt 4 Holz = 405000 Holz.

3375 Kegelstunden je 3 Bier = 10125 Bier  
oder 2025 Liter Bier  
oder 81 Faß a 25 Liter.

3375 Kegelstunden je 1 Schnaps = 3375 Schnäpse  
oder 100 Flaschen.

1125 Kegelabende a 4 Stunden Schlaf verpasst = 4500 Stunden,  
oder 375 Nächte.  
( T. K. )

Ab dem Jahr 1981 wurden nachweislich die Ergebnisse des monatlichen Königskegeln schriftlich festgehalten und bei der Auswertung am Jahresende der Jahressieger bestimmt. Die Regeln für die Entscheidung über den Jahrespokal hat unser Kegelbruder Georg Schaaf 1981 festgelegt. Danach ist Jahresbester der Kegler, der bei den gewerteten Ergebnissen die höchste Holzzahl erreicht. Bei Gleichstand entscheidet das beste Einzelergebnis. Aufgrund der festgehaltenen Ergebnisse beim monatlichen Königskegeln wurde am Jahresende auch ein Holzkönig proklamiert.

Die Ergebnisse des Königskegelns, der Jahressieger und der Holzkönige sind in der Anlage 3 aufgeführt.

Die Bettschoner und ihre Damen feiern gern und ausgiebig. Die nun anfallenden runden Geburtstage und andere Jubiläen gaben dazu genügend Anlässe.

Vor den Geburtstagsterminen wurde ausführlich beraten, in welcher Art man dem/der Jubilar/in das Fest nach Bettschoner-Art verschönern und die Gäste unterhalten konnte. Hatte man sich entschieden, wurde geprobt und diese Proben waren immer besonders amüsant.

Am Tag der Geburtstagsfeier/des Jubiläums fanden sich die Bettschoner mit ihren Damen am vereinbarten Treffpunkt, meistens in der Wohnung eines Mitgliedes in der Nähe der Festtagsstätte, ein, tranken ein Bier oder auch mehr und danach formierte sich die Gesellschaft zu einem Zug, um dem/der Jubilar/in ihre Aufwartung zu machen. Es ging dann durch das Dorf zu der Gaststätte:

Voran gingen zwei Personen mit dem Schild " Wir gratulieren zum --- Geburtstag! ", dann folgte meistens der Willi mit einem Bollerwagen, in dem ein

Radio stand und laute Marschmusik die Teilnehmer zum Gleichschritt bringen sollte. Unterstützt wurde die Radiomusik noch durch einen Trommler. Der Festraum wurde mit lautem Getöse betreten. Nachdem sich dann alle aufgestellt hatten, überbrachte der Präses die Glückwünsche der Bettschoner und übergab das Geschenk.

Das gemeinsame Umziehen im Keller oder Nebenraum der Gaststätte vor den geplanten Auftritten sorgte immer für gute Laune, die sich dann auch auf die Gäste übertrug.

Nach rund 2000 Kegelabenden haben die Bettschoner 1995 ihr 40jähriges Bestehen mit einem großen Pokalkegeln für Herrenclubs begangen. Über 30 Clubs haben in der Zeit vom 10. März bis zum 01. April 1995 an dem Turnier teilgenommen und um den Sieg gekämpft. Bei der Siegerehrung am 01.04.95 hat der Präses, Th. Klöfer, die begehrten Pokale den Gewinnern übergeben. Sieger bei den Clubs war der Kegelclub "Nie zo Hus" mit 302 Holz vor dem Club "Morgenrot" mit 289 Holz. Bester Einzelkegler war Walter Braun vom Club "Nie zo Hus" mit 53 Holz.

Die Auswertung des Jubiläums-Pokalkegeln hat folgende Statistik ergeben:

23	Kegelclubs	mit insgesamt
301	Keglern,	die mit
4837	Kugeln	auf
8	Bilder	insgesamt
11577	Holz	erzielten.
21	Kegler	haben je ein Bild abgeräumt.
53	Holz	von 55 möglichen war das beste,
19	Holz	das schlechteste Ergebnis.
38	Holz	ist der erzielte Durchschnitt.
		( W. M. )

Im Anschluß an die Siegerehrung fand ein bunter und stimmungsvoller Abend statt, an dem viele nostalgische Erinnerungen an schöne Stunden im Kreise von Freunden wieder wach wurden.

Aus den folgenden 10 Jahren sind keine aufregenden Ereignisse bekannt. Die Bettschoner sind älter und ruhiger geworden und frönen aber noch immer jeden Freitag ihrem geliebten Kegelsport.

Der Tag des 50jährigen Bestehens näherte sich unaufhaltsam und es wurde intensiv beraten, wie dieses Jubiläum zu begehen sei. Nach langem Hin und Her wurde beschlossen, ein Pokalkegeln für Herrenclubs durchzuführen und am

02. April 2005 mit einem gemütlichen Abend in der Gasstätte " Zur Möhn " den 50. Geburtstag zu feiern.

Die Vorbereitung und Durchführung des Jubiläums-Pokalkegeln wurde auf alle Mitglieder verteilt und hat so zum guten Gelingen des Wettbewerbes beigetragen.

Alle Mondorfer Herrenclubs haben eine Einladung zu unserem Jubiläums-pokalkegeln im Febr./März 05 erhalten. 30 Clubs haben unsere Einladung angenommen und gerne an unserem Turnier teilgenommen.

Nach spannenden Kämpfen konnte unser Präses am 12.03.05 bei der Siegerehrung die Pokale an die glücklichen Gewinner überreichen. Bei den Clubs – es wurden 5 Pokale übergeben, d.h. für jedes Jahrzehnt ein Pokal – hat der Club " Nie zo Hus " mit 316 Holz vor dem Club " Morgenrot " mit 311 Holz den Sieg wieder einmal davongetragen. Bei den Einzelkeglern haben sich Egon Bernard und Markus Stein mit je 58 Holz den 1. Platz geteilt. Die anschließenden Siegesfeiern haben gezeigt, dass alle Clubs mit Freude und Engagement an dem Pokalkegeln teilgenommen haben.

Die Auswertung des Jubiläums-Pokalkegeln hat folgende Statistik ergeben:

30 Kegelclubs	mit insgesamt
260 Keglern,	die mit
5205 Kugeln	auf
8 Bilder	insgesamt
11137 Holz	erzielten.
5 Kegler	haben je ein Bild abgeräumt.
58 Holz	von 63 möglichen war das beste,
22 Holz	das schlechteste Ergebnis.
43 Holz	ist der erzielte Durchschnitt.
9 Kegler	haben im Durchschnitt an jedem Durchgang teilgenommen.
371 Holz	hat jeder Club im Durchschnitt geworfen.
	( B. F./W. M. )

Bei der Siegerehrung des grossen Jubiläum-Pokalkegeln am 12.03.2005 hat unser Präses in seiner Ansprache ein Gedicht vorgetragen, das an den Anfang der Geschichte der Bettschoner erinnert und es soll hier als Abschluss nochmals allen zur Erinnerung gebracht werden:

## **50 Jahre „Bettschoner“**

**Wir haben zum erstenmal diese Kegelbahn betreten  
da hiessen die Pohl's noch Nöthen.  
Hier nahm das Schicksal seinen Lauf:  
Hier wurden die Bettschoner getauft!  
Ein grosser Kanonen-Ofen, von dem man heute noch schwärmt,  
der hat uns damals die Kegelbahn gewärmt.**

**Als bald änderten sich dann die Namen:  
Die Bernards als neue Wirtsleute kamen!  
Die Christel hübsch, zierlich und jung,  
der Hennes voller Temperament und Schwung.  
Mittlerweile erleben wir nun schon  
die zweite Bernards Generation,  
und in den bisherigen langen Jahren  
haben wir Bettschoner stets erfahren:  
Kegeln bei der Möhn—ist immer schön!**

**( T. K. )**

# STATUTEN

## Kegelclub Bettschoner

### § 1

Der Kegelclub führt seit der Gründung im Jahre 1955 den Namen Bettschoner. Er wurde damals mit dem Ziele gegründet, nach dem anstrengenden Arbeitstag eine " ruhige Kugel " zu schieben, das gemütliche Beisammensein der Jugendfreundschaft der Jahrgänge 1929-1931 zu erhalten und nicht zuletzt, an einem Tag in der Woche die Betten zu schonen.

### § 2

Der Kegelabend findet jeden Freitag ab 20.30 Uhr im Gasthaus Bernard in Mondorf statt. Sobald sich 4 Club-Mitglieder eingefunden haben, kann mit kegeln begonnen werden. Ist die erste Partie geworfen, bezahlt jedes nachher erscheinende Mitglied eine Strafe von DM 0.50. Alle weiteren Partien, die noch vor seinem Eintreffen abgeschlossen sind, werden mit jeweils DM 0,10 zu seinen Lasten notiert.

### § 3

Der Club wählt alle 2 Jahre seinen Präses. Die Wiederwahl in direkter Reihenfolge ist nur einmal möglich. Der Kassierer wird von den Mitgliedern jährlich neu gewählt. Als " Amtszeit " gilt für ihn der Zeitraum zwischen den jährlichen Herrentouren.

### § 4

Am 2ten Kegelabend des Monats wird der Kegelkönig des Monats ermittelt. Als Königspartie gilt die allgemein bekannte Preispartie. Die Königspartie kostet zusätzlich DM 0,50. Der ermittelte König ist von dieser Zahlung befreit. Er darf jedoch als Ausgleich eine Runde geben.

### § 5

Der Kegelclub unterhält keine Inaktiven. Es wird jedem Mitglied zur Pflicht gemacht, mindestens einmal im Monat zu Erscheinen. Das heißt, in besonderen



Fällen wird ein 12maliges Erscheinen im Jahr gewertet, wenn der Betreffende öfter hintereinander anwesend ist und dann wieder längere Zeit fehlt.

Als Strafe für unbegründetes Fehlen werden 2,00 DM je Abend festgesetzt.

Erfüllt ein Mitglied nicht sein " Soll " von 12 Abenden im Jahr, wird die Strafe auf DM 3,00 pro Abend erhöht. Der Club behält sich in solchem Falle weiterhin vor, über die weitere Mitgliedschaft abzustimmen, wobei ein einstimmiger Beschluß zum Ausschluß führen kann.

## § 6

Bei Krankheit oder Trauerfall wird das Mitglied von der Zahlung des Beitrages befreit. Die Bestimmungen hierüber werden wie folgt festgelegt:

- a) Als krank gilt derjenige, welcher am Kegeltage nicht in der Lage war, seiner täglichen Arbeit nachzugehen.
- b) Mitglieder die bedingt arbeitsfähig sind, jedoch nicht in der Lage zu kegeln ( z.B. Armbruch ) sind verpflichtet, alle 4 Wochen einmal zu erscheinen.
- c) Trauerfälle im engsten Familienkreis befreien von der Beitragspflicht bis zu 6 Wochen.
- d) Bei Urlaub muß in jedem Falle gezahlt werden.
- e) Bei beruflicher Abwesenheit wird über den Fall abgestimmt, wobei einfache Mehrheit zum Beschluß führt.

## § 7

Folgende Sätze werden zur Zahlung in die Kegelkasse festgesetzt:

Pauschalbeitrag pro Abend DM 0,50    Verlorene Partie DM 0,10  
Vorbeiwurfen auf die Volle DM 0,10 ( Ausnahme kl. Hausnummer u.  
Zahlenputzen )

Stina aus der Vollen: DM 0,10 für den Kegler

Volle Neun                   : DM 0,10 für alle, außer dem Kegler

Fünzfzehn                   : DM 0,20 für alle, außer dem Kegler.

## § 8

Die Mitgliederzahl bleibt im Höchstfall auf 14 Mann beschränkt. Neue Mitglieder können nur durch einstimmigen Beschluß aller Kegelbrüder aufgenommen werden. In diesem Falle hat das Neumitglied als Eintrittspreis, den jeweiligen Kassenbestand geteilt durch Mitglieder, zu entrichten. Nach der Aufnahme hat es die Satzungen des Clubs durch Namensunterzeichnung anzunehmen.

## § 9

Der Club sollte auch seine Frauen und Bräute nicht zu kurz kommen lassen. Deshalb wird am ersten Kegelabend eines jeden Monats ein sogenanntes "Damenkegeln" veranstaltet. Die Kegelbrüder sollen nach Möglichkeit ihre "besseren Hälften" mitbringen. Die Teilnahme der Damen ist zwanglos, wird also nicht zur Pflicht gemacht.

Außerdem wird bestimmt, dass wenigstens jedes Jahr ein "Gemütlicher Abend" oder eine "Tour" veranstaltet wird. Hierzu kann die Kegelkasse geleert werden.

## § 10

Gäste können eingeführt werden. Es ist ein Gastgeld in Höhe von DM 1.- zu entrichten. Hierzu kommt dann jede verlorene Partie, vorbeierwerfen usw. (gleich den Sätzen für Mitglieder).

## § 11

Der Club gilt als aufgelöst, wenn weniger als fünf Mitglieder da sind.

## § 12

Nachstehende Mitglieder verpflichten sich durch Namensunterschrift, vorstehende Satzung zu befolgen und erkennen sie an.

# Mitglieder

## Kegelclub Bettschoner

Name	Vorname	Von	Bis	Bemerkung
Lülsdorf	Peter	04.55	08.74	G + 08.2022
Engels	Hans	04.55	01.98	G + 2012
Nöbel	Jakob	04.55	04.89	G; verstorben
Klöfer	Theo	04.55		G + 02.2013
Görgens	Toni	04.55		G + 2016
Schaaf	Josef	04.55	10.04	G; ausgetreten
Scholl	Josef	04.55	08.89	G; verstorben
Pohl	Hans	04.55	09.59	G
Scholl	Peter	04.55	09.59	G; verstorben
Bischof	Josef	04.55	09.59	G; verstorben
Salz	Walter	04.55	09.59	G
Engels	Gerhard	04.55	03.63	G
Schaaf	Georg	09.56	02.03	verstorben
Bernard	Peter	08.57		+ 2016
Lürenbaum	Hans	08.57		+ 2022
Röhrig	H.-Werner	06.60		+ 2022
Florin	Erich	09.56x		+ 2021
Lamberts	Horst	07.61	12.68	verstorben
Engels	Jakob	01.62		+ 2018
Umschlag	Willi	06.64	10.98	+ 2002
Faßbender	Bernd	07.70		
Neuenfels	Rudi	01.80	09.94	verzogen
Lürenbaum	Paul	05.91		
Martenson	Walter	06.92		
Eichinger	Martin	01.98	2013	+ 2013

**Bemerkungen:** G = Gründungsmitglied  
 x = hat nach einiger Zeit und über einen längeren  
 Zeitraum - aus beruflichen Gründen - nur sporadisch  
 an den Kegelabenden teilgenommen.

Stand: 10.03.2005

zum Teil später nachgetragen

## Königskegeln

	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987
Januar	Toni 64						
Februar	Toni 68	Josef 61	Bernd 60	Peter 62	Jakob 60	Georg 63	Jakob 58
März	Peter 58	Theo 62	Rudi 62	Jakob 61	Georg 61	H.-W. 61	Peter 62
April	Theo 63	Josef 63	Josef 63	Theo 61	Jakob 62	H.-W. 58	Peter 63
Mai	H.-W. 64	Josef 61	Josef 60	Georg 64	Toni 60	Peter 62	Theo 63
Juni	Josef 61	Horst 64	Georg 60	Georg 62	Bernd 62	Jakob 61	Theo 64
Juli	Peter 64		Georg 62	Georg 64	Toni 60	Theo 60	Theo 60
August		H.-W. 64	Georg 65	Georg 64	Peter 62	Josef 65	Jakob 62
Sept.	H.-W. 64	Georg 62	Peter 62	Peter 64	Toni 61	Jakob 60	Georg 60
Oktober	Josef 61	Peter 67	Josef 62	Hans 61		Georg 64	Peter 62
Nov.	Theo 63	Peter 63	Toni 63	Theo 61	Jakob 58	Theo 63	Toni 63
Dez.	J.Scholl 62	Georg 64	Peter 63	Hans 53	Peter 61	Theo 63	Theo 62
J.-Sieger	Theo 496	Peter 429	Theo 474	Georg 487	Toni 471	Theo 480	Peter 481
H.-König	Toni 68	Peter 67	Georg 65	Georg 64	Jakob 62	Josef 65	Theo 64

## Königskegeln

	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994
Januar	Georg 65		Bernd 63*				
Februar		H.-W. 64	Georg 63	Georg 58	Jakob 59	Bernd 59	Theo 60
März	Georg 63	Peter 69	Peter 63	H.-W. 60	H.-W. 59	H.-W. 63	Peter 62
April	Theo 62	Bernd 62	Theo 61	Theo 62	Georg 59	Georg 64	
Mai	Theo 62	Georg 63	Peter 59	H.-W. 59	Theo 63	Peter 62	Peter 60
Juni	Theo 59*	Georg 64	Peter 65	Jakob 60	Georg 59	Georg 62	Peter 65
Juli	Theo 59	Peter 62	Georg 65	Peter 68	Georg 65	Toni 57	
August		Peter 62	Georg 62				Peter 61
Sept.	Theo 60	Georg 62	Hans 66	Theo 57	H.-W. 60	Theo 62	Peter 59
Oktober	Bernd 62	Georg 62	H.-W. 63	Bernd 60	H.-W. 61	Peter 62	Peter 61
Nov.	Theo 64	Peter 63	Peter 63	Georg 64	Theo 60	H.-W. 59	Theo 61
Dez.	Georg 62	Toni 61	Georg 64	Theo 59	Peter 65	Georg 57	Peter 62
J.-Sieger	Georg 431	Georg 494	Georg 550	Peter 426	Theo 424	Georg 413	Peter 430
H.-König	Georg 65	Peter 69	Hans 66	Peter 68	Peter 65	Georg 64	Peter 65

Bemerkung: \*= Pokalkegeln

## Königskegeln

	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001
Januar							
Februar	Georg 60	Theo 60	Peter 61	Georg 59	Peter 60	Theo 52	Theo 69
März	Peter 61	H.-W. 62	H.-W. 62	Peter 63	Jakob 52	Theo 52	Josef 61
April	Bernd 61	Peter 57	Peter 66	Peter 58	Theo 58	Peter 64	Peter 69
Mai	Peter 61	Peter 62	Jakob 60	Theo 59	Peter 60	Peter 59	Peter 70
Juni	H.-W. 60	Bernd 59	Jakob 55	Peter 61	Peter 58	Peter 62	Peter 66
Juli	Rudi 59	Josef 57	Peter 60	Theo 58	Theo 64	H.-W. 69*	Peter 68
August	Bernd 59	Theo 59	Georg 58	Peter 57	Peter 58	Peter 73	
Sept.	Bernd 64	Bernd 58	Hans 62	Georg 60	Peter 58	Toni 62	Theo 64
Oktober	Hans 61	Josef 59	Josef 60	H.-W. 62	Georg 61	H.-W. 72	Peter 67
Nov.	Peter 62	Peter 59	Theo 55	Jakob 56	Theo 56	Peter 73	H.-W. 67
Dez.	H.-W. 59	Peter 61	Josef 55	Peter 63	Peter 58	H.-W. 68	Georg 71
J.-Sieger	Peter 480	Peter 469	Josef 451	Peter 478	Theo 495	Peter 527	H.-W. 447
H.-König	Bernd 64	Peter 62	Peter 66	Peter 63	Theo 64	Peter 73	Georg 71

Bemerkung: \* = Neue Partie

# Königskegeln

	2002	2003	2004				
Januar			Peter 60				
Februar	H.-W. 67	Jakob 68	Theo 58				
März	Martin 70	Erich 68	Peter 64				
April	Georg 64	Peter 68	H.-W- 54				
Mai	Josef 66	Peter 65	Toni 55				
Juni	Peter 71	H.-W. 69	H.-W. 56				
Juli	H.-W. 67	Peter 67	H.-W. 56				
August	Bernd 69	Peter 71	Peter 54				
Sept.	Peter 70	Erich 67	H.-W. 57				
Oktober	H.-W. 64	Peter 65	H.-W. 57				
Nov.	Jakob 66	Jakob 64	Peter 55				
Dez.	H.-W. 70	Peter 67	H.-W. 58				
J.-Sieger	H.-W. 532	Peter 533	Peter 503				
H.-König	Peter 71	Peter 71	Peter 64				

# Statistiken

## 1.) Monatliches Königskegeln ( Stadtanzeigerpartie, ab 07.2000 neue Partie )

	1981 -1987	1988 - 1994	1995 - 2001	2002 - 2004	Gesamt
Toni	7	2	1	1	11
Peter	14	19	31	12	76
Theo	12	15	12	1	40
H.-W.	5	9	9	11	34
Josef	9		5	1	15
J. Scholl	1				1
Horst	1				1
Georg	13	19	6	1	39
Bernd	2	5	5	1	13
Rudi	1		1		2
Jakob	8	2	4	3	17
Hans	2	1	2		5
Martin				1	1
Erich				2	2
<b>Gesamt:</b>					<b>257</b>



## 2.) Jahressieger

	1979 - 1987	1988 - 1994	1995 - 2001	2002 - 2004	Gesamt
Peter	2	2	4	2	10
Theo	3	1	1		5
Georg	2	4			6
Toni	2				2
Josef			1		1
H.-W.			1	1	2
<b>Gesamt:</b>					<b>26</b>

## 3.) Holzkönig

	1978 - 1987	1988 - 1994	1995 - 2001	2002 - 2004	Gesamt
Peter	3	4	4	3	14
Georg	2	1	1		4
Bernd			1		1
Theo	1		1		2
J. Scholl	1				1
Toni	1				1
Josef	1	1			2
Hans		1			1
<b>Gesamt:</b>					<b>26</b>

# JAHRESFAHRTEN MIT DAMEN

## **Vorbemerkung:**

Dieser Teil der Geschichte der Bettschoner ist zunächst kein chronologischer Bericht über die vielen schönen, informativen und interessanten Jahresfahrten mit Damen, die der KC Bettschoner durchgeführt hat. In wenigen kurzen Worten soll über erwähnenswerte Ereignisse berichtet werden. Am Ende sind aber die Ziele in zeitlicher Folge – soweit noch bekannt - aufgeführt.

Nachdem in den ersten Jahren des Bestehens der Bettschoner “ Gemütliche Abende “ mit den Damen entsprechend den Statuten durchgeführt worden sind, entschlossen sich die Bettschoner nun, ihren Damen die schöne nähere und weitere Umgebung zu zeigen. Die erste gemeinsame Fahrt führte 1984 zum Norden auf die Nordseeinsel Norderney. Anlässlich des 25jährigen Bestehens wurde der Süden ins Auge gefasst und eine Fahrt nach Freudenstadt im Schwarzwald durchgeführt. Diese beiden Fahrten haben dann Lust auf weitere Reisen erweckt.

In den nächsten Jahren lagen die Reiseziele im Ausland. Unvergesslich die Fahrt/Flüge mit mehreren Hindernissen nach Wien und München und die Erlebnisse in der bayerischen Landeshauptstadt.

Die nächste Reise führte nach Seefeld. Bei der Ankunft wurden wir von einer Kapelle und einem großen Transparent mit der Aufschrift “ KC Bettschoner. Herzlich Willkommen!“ begrüßt. Nach vielen schönen und erlebnisreichen Stunden ( Sogar den Hauptgewinn einer Veranstaltung gewann eine Kegelschwester ! ) ging es mit Bus und Flug wieder Richtung Heimat.

Colmar und Straßburg waren die nächsten Ziele. Hier sind die Erinnerungen an die gute elsässische Küche und die leckeren Weine, verkostet in einem ländlichen Gasthaus, noch sehr wach. Florenz und die Toskana waren das Ziel der nächsten Jahresfahrt. Die Hin- und Rückfahrt erfolgte zwar im Schlafwagen, aber während der unruhigen Fahrt ist keiner zum Schlafen gekommen. Die

“ tollen “ Preise im Hotel und den Gaststätten haben zu mancher interessanten Reaktion geführt. Unvergessen sind aber auch hier die vielen schönen und erlebnisvollen Stunden. Bei der Ankunft im Bonner Hauptbahnhof wurden wir mit einem wohl einmaligen Ereignis überrascht. Mitglieder der Kapelle unseres Kegelbruders

Erich haben die Bettschoner musikalisch – wohl auch zur Freude der anderen Reisenden – in der Heimat willkommen heißen. Es führten noch zwei weitere Fahrten in das Ausland. Eine zu Beginn etwas verunglückte Reise nach Ostende, die aber mit einem Happy End und dem Beginn einer neuen Zweisamkeit glücklich endete, sowie einer Fahrt nach Bad Mondorf, wo wir in dem vornehmen Casino 2000 untergebracht waren und von dort einige der Schönheiten Luxemburgs erkundeten. Die Rückfahrt führte uns über das Schloss-Hotel Petri, dem Ziel der Herrentouren in den letzten Jahren, zurück nach Mondorf.

Nachdem das nähere Ausland etwas erkundet war, wurden wieder Ziele im Inland anvisiert, um auch hier unsere weitere Heimat näher kennen zu lernen.

Bei den Fahrten mit dem Bus war es üblich, nach einer etwa 2stündigen Fahrt einen Halt einzulegen, um einen Frühschoppen – unabhängig vom Wetter – als Freiluftveranstaltung zu zelebrieren. Unsere Frauen haben dann mit viel Freude und Eifer die mitgebrachten Brötchen geschmiert, während die Männer sich bei den ersten Bieren und Kaffee ! unterhielten. Unser Präses hat mit seinem Akkordeonspiel für gute Stimmung und Laune gesorgt und beschwingt wurde dann die Fahrt fortgesetzt.

Die Fahrten in Deutschland haben uns in alle vier Himmelsrichtungen geführt und wir haben erlebt, welche Schönheiten unsere nähere und weitere Heimat bietet. Während der Fahrten wurden wir in kurzen Vorträgen über die Geschichte, Besonderheiten und die Wirtschaft der Region von unserem Kegelbruder Walter informiert, während unser Kegelbruder Paul in seiner bekannten Art stets für gute Stimmung gesorgt hat. Kreidach im schönen Odenwald hatte es den Bettschonern angetan. Erwähnenswert der ausgiebige sonntägliche Frühschoppen in einer entsprechenden Kneipe in Heidelberg anlässlich des Namenstages von 3 Kegelbrüdern.

Erinnert sei hier an unsere Fahrt nach Finsterbergen/Thüringen, bei der wir nicht nur schöne alte und weltweit bekannte Städte und Wahrzeichen sondern auch das Elend der Hinterlassenschaft der ehemaligen DDR sehen und erleben konnten.

Die Rhön mit ihren landschaftlichen Eigenarten und der Wasserkuppe hat uns ebenso fasziniert wie die Umgebung des Kaiserstuhles mit seinen Weinen, der wärmsten Stadt Deutschlands, der Schwarzwald mit seinen Höhen oder auch das Weserbergland mit seiner Schönheit und seinem geschichtlichem Hintergrund ( Bückeburg mit seinem Schloß und das Steinhuder Meer; Rinteln mit der Nachtwächterin, dem Hochzeitshaus in Hameln und dem Besucher Bergwerk in Kleinenbremen ), sowie der Teutoburger Wald mit dem weit bekannten Naturdenkmal Externsteine.

Unvergessen auch die Bahnreise nach Trier, wo wir neben den interessanten Gebäuden der Altstadt auch den Wein und das Bier beim Altstadtfest genossen haben. Die Fußballeuropameisterschaft hat allerdings das gemeinsame Vergnügen etwas durcheinander gebracht.

Die Pfalz hat uns ebenso in ihren Bann gezogen wie der Harz, das Sauerland oder das Nassauer Land mit dem Lahntal.

Nicht zu vergessen sind die schönen obligatorischen Tanz- und Stimmungsabende mit Live-Musik ( Alleinunterhalter: unser Präses mit seinem Akkordeon ) am Ankunftstag am Zielort. Es wurde nicht nur getanzt sondern unser Präses animierte uns auch auf der Grundlage des von unserem Kegelbruder Hans L. gestifteten Liederbuches " Freut Euch des Lebens " zum fröhlichen, manchmal mehrstimmigen Gesang.

In der Rückschau ist festzuhalten, dass alle Fahrten ihre Besonderheiten und Einzigarten hatten, harmonisch und in geselliger Form verliefen und damit zu dem guten Zusammenhalt der Bettschoner-Gemeinschaft beigetragen haben.

Die Jahresfahrten, die von H. Lamberts, Th. Klöfer, B. Fassbender und W. Martenson in eigener Regie oder in Verbindung mit einem Reiseunternehmen organisiert worden sind, führten u.a. zu den folgenden Zielen:

- |                                 |                           |
|---------------------------------|---------------------------|
| 1979: Norderney,                | 1994: Bad Harzburg,       |
| 1980: Freudenstadt/Schwarzwald, | 1995: Finsterbergen/Thü., |
| 1981: Wien/München,             | 1996: Breisach,           |
| 1982: Seefeld,                  | 1997: Bückeberg,          |
| 1983: Colmar/Straßburg,         | 1998: Eisenberg/Pfalz,    |
| 1984: Florenz,                  | 1999: Eisborn/Sauerland,  |
| 1986: Schluchsee,               | 2000: Rüdesheim,          |
| 1988: Löff/Mosel,               | 2001: Münnersstadt/Rhön,  |
| 1990: Kreidach/Odenwald,        | 2002: Rinteln/Weser,      |
| 1991: Ostende,                  | 2003: Bad Mondorf/Lux.,   |
| 1992: Trier,                    | 2004: Weinähr/Lahn.,      |
| 1993: Ahaus/Legden,             |                           |

# HERRENTOURN

## **Vorbemerkung:**

Dieser Teil der Geschichte der Bettschoner enthält keinen chronologischen Bericht über die vielen schönen und unterhaltsamen Kegelturnen des KC Bettschoner. Er soll nur in wenigen kurzen Worten über einige wenige Ereignisse während der Ausflüge berichten.

Die **Kegelturnen**, die die Mitglieder des Kegelclub Bettschoner durchgeführt haben, fanden – aufgrund der Arbeitszeiten - zunächst von Samstagmittag bis Sonntagnachmittag und später von Freitagmittag, - vor der Abfahrt war das Treffen in der Möhn, wo auch der Inhalt des “ Bettchens “ geraten werden mußte – bis Sonntagnachmittag statt.

Die ersten Ziele lagen am **Rhein** und wurden mit dem Privat-Pkw oder buntgeschmücktem Kleinbus oder sogar mit der Bahn erreicht. Bei den ersten Kegelturnen wurde nach dem Eintreffen am Zielort zunächst Quartier, in der Regel bei Privatleuten, gemacht, bevor man sich dem Vergnügen und dem Genus des Weines und des Bieres ausgiebig hingab und aufgrund des grossen Durstes auch manchmal eine Kneipe trockengelegt wurde.

Später wurde die Unterkunft am Ende der Tour gleich für das nächste Jahr gebucht, soweit es das selbe Hotel sein sollte. Sonst wurde beim nächsten Kegelabend das neue Ziel festgelegt und anschließend gebucht.

**Leutersdorf, Leubsdorf und Boppard** waren die ersten Ziele, die heimgesucht wurden. Wenn das Vergnügungspotential ausgeschöpft war oder nicht mehr so richtig zugesagt hatte, wurde der Aktionsradius erweitert. So ist es auch zu der in den Annalen festgehaltenen “ Rote-Kreuz-Tour “ gekommen. Weil in **Leubsdorf** nichts mehr los war, wurde beschlossen, das Nachtleben von **Koblenz** zu studieren. Es soll hier nicht im Einzelnen aufgeführt werden, was alles geschah sondern an die im Polizei-Präsidium von **Koblenz** gegen den “ urinierenden Missetäter “ verhängte Geldbuße von 45,00 DM, zu zahlen an das Rote Kreuz, erinnert werden. Auch die Rückfahrten waren nicht ohne!

Nachdem man sich am **Rhein** ausgetobt hatte, wurde beschlossen, das Tätigkeitsfeld an die **Mosel** zu verlegen. **Bruttig** und **Lösnich** waren die Ziele in den nächsten Jahren, wo man keine Traurigkeit walten ließ. Hier hat unser Kegelbruder Häns zum ersten Mal unter Beweis gestellt, wie gut er mit dem Fahrrad umgehen konnte. Auch die gute und laute Benutzung einer Trompete ist hier zu verzeichnen.

Anno 1960 wurde bei einem Frühschoppen in **Bruttig** beschlossen, ein Klavier für den Preis von 25,00 DM zu kaufen. Das Klavier passte aber nicht in den Bus hinein. Beim Versuch, das sperrige Instrument auf dem Dach des Busses zu befestigen, fiel es herunter und zerbrach. Daraufhin wurde es unter großer Anteilnahme der Bevölkerung und dem Trompetensolo vom "Guten Kameraden" in seine Einzelteile zerlegt und - bis auf die Hämmer - entsorgt. Zum Abschluss haben die Schänder der Musik-Kultur ordentlich das "Fell versoffen" "Die Hämmer wurden als Trophäe mitgenommen und haben bei der Ankunft in Mondorf noch für viel Heiterkeit gesorgt.

In **Kröv**, auf dem Platz Pigalle, hat unser Kegelbruder Erich mit einem kurzen Haken, genau zum Kinn, - ein Lob der Boxausbildung -, einen Mann in die Flucht geschlagen, der unseren Kegelbruder Horst mit körperlicher Gewalt bedroht hat. Danach hat Erich so kräftig auf seinem Horn geblasen, dass vor Schreck zwei Kühe auf der Weide starben ( Entnommen: Kegelclub Bettschoner, November 1963, 2. Auflage: 30000! )

**Koborn** war einer der Orte, die mehrfach aufgesucht wurden und den besonderen Tätigkeiten der Bettschoner freien Raum gaben. So hat unser Kegelbruder Häns, immer zu Streichen aufgelegt, u.a. im Tanzpalast Edö die virtuose Handhabung eines Fahrrades vorgeführt, in dem er den Gästen die Salatteller, die er im Fahren aus der Küche holte, am Tisch servierte oder ein anderes Mal die Suppe schmackhafter machte, in dem er ihr geknickte Streichhölzer als Nudellersatz hinzufügte. Es wird sogar behauptet, dass er einen Striptease auf dem Fahrrad zum Vergnügen der Gäste vorgeführt haben soll. Die Bettschoner haben durch ihre Beiträge sehr zur Unterhaltung der Gäste beigetragen und für einen guten ( dem Tischober soll sogar ein fester Mindestumsatz am Tisch zugesagt worden sein) Umsatz gesorgt.

Aber auch **Koborn** war eines Tages nicht mehr der richtige Ort und so fuhren die Bettschoner einem neuen Ziel, dem **Schloss-Hotel Petri in Treis-Karden**, entgegen. Auch hier wurde dem Vergnügen, dem Tanz, der Unterhaltung der anderen Gäste und dem Löschen des großen Durstes nach besten Kräften nachgegangen. Eine dieser Touren ist als " - Entenfahrt " - Details sollen hier nicht ausgebreitet werden - in Erinnerung geblieben.

Nicht vergessen werden soll auch ein Vorfall aus dem Jahr 1977, als ein einsamer Bettschoner - unser Kegelbruder Peter -, nächtens auf der Landstraße seiner Unterkunft zustrebend, plötzlich angehalten und in die Mündung einer Maschinenpistole blicken musste. Er war der Polizei verdächtig vorgekommen, denn es war das Jahr der Schleyer-Entführung. Unser Kegelbruder konnte die Polizei aber von seiner Unschuld und Staatstreue überzeugen und durfte nach kurzer Zeit seinen Weg fortsetzen.

Das " **Krähennest** " in **Löf**, war das Ziel der nächsten Herrentouren. Hier hat unser Kegelbruder Willi, besser bekannt unter seinem Künstlernamen " **Rude Will** " mit seinen lange geprobten und schön kostümierten Auftritten die anderen Gäste sowohl abends als auch bei den üblichen sonntäglichen Frühschoppen, die unser Präses mit seinem Akkordeon musikalisch untermalte, köstlich unterhalten. Seine Auftritte als Schotte, die auch verfilmt wurden, sind unvergessen.

Hier wurde auch beschlossen, dass wir nicht mehr mit dem Pkw fahren sondern ein Bus für die Fahrt gemietet wird, damit alle Teilnehmer auch den sonntäglichen Frühschoppen unbeschwert bei einem Glas Bier – oder auch mehreren ?- genießen können.

Nachdem uns das **Krähennest** und die **Mosel** nicht mehr zusagten, musste ein anderes Hotel gesucht werden. Fündig sind wir am Anfang des **Westerwaldes**, im **Sporthotel** in **Grenzau**, geworden. Dieses Haus hatte einen ganz anderen Zuschnitt und bot mehr Annehmlichkeiten und Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. Auch hier hat **Rude Will** mit seinen Auftritten und Wecksignalen zur Erheiterung beigetragen. Eingeschränkt war allerdings die Möglichkeit, unseren Frühschoppen am Sonntag in gewohnter Weise durchzuführen. Nicht weit von unserer Unterkunft lag die Gaststätte " **Zum Küfer** ", geführt von zwei älteren Damen, die uns herzlich willkommen hießen und bei denen wir unseren üblichen Frühschoppen in gewohnter Weise begehen konnten und mancherlei "lustige" Begebenheiten vorgefallen sind.

Aber auch hier hieß es eines Tages, hier wollen wir nicht wieder hin. Ein neues Ziel wurde nun gesucht. Gefunden wurde ein altes Ziel: Alle waren mit dem Vorschlag einverstanden: Die nächste Herrentour führte uns wieder in das wohlbekannte **Schloss-Hotel Petri**. Traditionsgemäß haben wir auf der Fahrt zum Hotel in **Kobern** einen Stopp eingelegt, um Erinnerungen aufzufrischen. Im Schlosshotel haben wir uns wieder wie zu Hause gefühlt und viele schöne Stunden verlebt. Die Wirtin, **Frau Bell**, und ihr Team haben uns verwöhnt. Der sonntägliche Frühschoppen, bei denen unser Präses mit seinem Akkordeon für fröhliche Stimmung sorgte, zog auch andere Gäste an. In den Pausen, die der vom Hotel engagierte Alleinunterhalter machte, lief unser **Paul** zu großer Form an und erhöhte so die fröhliche und ausgelassene Stimmung. Die Tanzlust wurde geweckt und die Tanzpaare bewegten sich auch auf der Straße, die zeitweise für den Verkehr gesperrt war, manchmal auch zur Freude der Autofahrer.

Diese Frühschoppen und die gemeinsamen Spaziergänge waren und sind ein besonderes Merkmal für das gute Zusammengehörigkeitsgefühl der **Bettschoner**. Sie werden uns stets in bester Erinnerung bleiben und sollen auch in Zukunft weiter gepflegt werden.

# Protokoll

Betr.: 50 Jahre Kegelclub Bettschoner in 2005;  
hier: Pokalkegeln anlässlich des Jubiläums

Beim Kegelabend am 27.08.2004 wurde beschlossen, anlässlich des 50jährigen Bestehens des Kegelclubs Bettschoner ein Pokalkegeln durchzuführen und nur Herrenclubs zur Teilnahme aufzufordern.

Es waren anwesend: Jakob, Hans, Peter, Toni, Theo, Hans-Werner, Erich, Paul, Walter, Martin und Bernd.

Für die Durchführung des Pokalkegelns wurden folgende Termine nach Rücksprache mit Inge Bernard festgelegt:

Einladung zum Pokalkegeln: Dezember 2004.

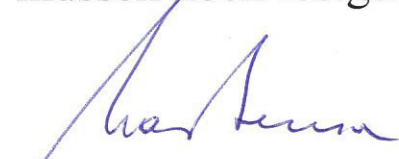
Auslosung : 28.01.2005.

Beginn des Pokalkegelns : 15.02.2005.

Siegerehrung : 12.03.2005.

Für die Vorbereitung und Durchführung wurde ein Festausschuss gebildet. Ihm gehören an : Peter, Hans-Werner, Walter und Bernd ( zuständig für das Computerwesen.).

Das „ Gemütliche Beisammensein „ anlässlich des 50jährigen Bestehens der Bettschoner ( Gründungstag: 01.04.1955 ! ) ist auf den 02.04.2005 in der Möhn terminiert. Einzelheiten müssen noch festgelegt werden.



Martenson



## Statistiken

### 1.) Monatliches Königskegel

( Stadtanzeigerpartie, ab 07.2000 neue Partie )

	2005	2006	2007					Gesamt
Jakob	3	2						22
Hans			1					6
Peter	2	5	7					90
Toni								11
Theo	3	1	2					46
H.-Werner	2	4	1					41
Erich	1							3
Paul								
Walter			1					1
Martin								1
Bernd								13
							<b>Gesamt</b>	<b>234</b>



## Königskegeln

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Januar			Peter 60	Jakob 56	H.-W. 58	Peter 55	Peter 53
Februar	H.-W. 67	Jakob 68	Theo 58	Peter 57	Jakob 56	H.-W. 62	Jakob 53
März	Martin 70	Erich 68	Peter 64		Peter 61	Peter 54	H.-W. 53
April	Georg 64	Peter 68	H.-W, 54	Erich 58	H.-W. 56	Peter 58	Jakob 53
Mai	Josef 66	Peter 65	Toni 55	Jakob 59	Peter 58	Peter 53	Erich 50
Juni	Peter 71	H.-W. 69	H.-W, 56	Jakob 56	Peter 53	Theo 53	Erich 53
Juli	H.-W. 67	Peter 67	H.-W. 56	Peter 55	Peter 58	Peter 54	Peter 50
August	Bernd 69	Peter 71	Peter 54	H.-W. 59	Jakob 52	Walter 58	H.-W. 53
Sept.	Peter 70	Erich 67	H.-W. 57	Theo 57	Theo 57	Theo 54	Peter 55
Okt.	H.-W. 64	Peter 65	H.-W. 57	Theo 54	Peter 54	Hans 54	H.-W. 53
Nov.	Jakob 66	Jakob 64	Peter 55	Theo 54	H.-W. 56	Peter 52	Peter 53
Dez.	H.-W. 70	Peter 67	H.-W. 58	H.-W. 57	H.-W. 56	Peter 56	Erich 55
J.-Sieger	H.-W. 532	Peter 533	Peter 503	Jakob 438	H.-W. 490	Peter 486	Peter 466
H.-König	Peter 71	Peter 71	Peter 64	H.-W. 59	Peter 61	H.-W. 62	Erich 55

## Statistiken

### 1.) Monatliches Königskegel

( Stadtanzeigerpartie, ab 07.2000 neue Partie )

	2005	2006	2007	2008				Gesamt
Jakob	3	2		2				24
Hans			1					6
Peter	2	5	7	4				94
Toni								11
Theo	3	1	2					46
H.-Werner	2	4	1	3				44
Erich	1			3				6
Paul								
Walter			1					1
Martin								1
Bernd								13
							Gesamt	246

## 2.) Jahressieger

	2005	2006	2007	2008				Gesamt
Jakob	1							1
H.-Werner		1						3
Peter			1	1				12
Theo								5
Toni								2

## 3.) Holzkönig

	2005	2006	2007	2008				Gesamt
H. Werner	1		1					2
Peter		1						15
Bernd								1
Theo								2
Toni								1
Hans								1
Erich				1				1